

- Mandl, K. (1951): Ergebnisse einer gelegentlich der Neuaufstellung der Koleopterensammlung durchgeführten Revision der Carabiden-Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien. — Ann. Nat. hist. Mus. Wien, 58, p. 122—126.
- Mandl, K. (1956): Die Käferfauna Österreichs. — Kol. Rdsch. Wien, 34, p. 27—28.
- Nüssler, H. (1965): *Carabus menetriesi pseudogranulatus* ssp. nov. aus dem sächsischen Erzgebirge. — Ent. Abh. Mus. Tierk. Dresden, 31, p. 307—317.
- Nüssler, H. (1969): Zur Ökologie und Biologie von *Carabus menetriesi* Hummel. — Ent. Abh. Mus. Tierk. Dresden, 36, p. 281—302.
- Sokolár, F. (1911): Eine neue Caraben-Species aus Mitteleuropa. — Ent. Rdsch. Stuttgart, p. 13—14.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Peter-Ludwig Reiser, 8901 Meitingen, Gartenstraße 1.

Bemerkenswertes zur Ökologie einiger wärmeliebender Insektenarten

Von Franz Ressler

Von vielen — sowohl „häufigen“ als auch „seltenen“ Insektenarten weiß man heute nicht viel mehr, als daß die Imagines eben an diesen oder jenen Örtlichkeiten vorkommen, die Larven sich von diesen oder jenen Pflanzen bzw. Tieren ernähren und von — bis (Jahreszeit) in Erscheinung treten. Über ihre Entwicklungs-Begleitumstände, ihre Lebensgewohnheiten und ihre bevorzugten Aufenthaltsorte liegen mit wenigen Ausnahmen meist nur spärliche Angaben vor. Durch gezielte und intensive Sammeltätigkeit, durch Zuchtversuche und sonstige experimentelle Untersuchungen können zwar oft wertvolle Erkenntnisse gewonnen werden, doch bleiben dabei viele Fragen, z. B. über das Zustandekommen dieser oder jener Fakten, offen. Gerade die Feldentomologen könnten manche solche Probleme lösen helfen, wenn sie ihnen bedeutungslos erscheinende Beobachtungen festhalten und publizieren würden, denn, wie die folgenden Beispiele aus dem Bezirk Scheibbs (NÖ.) zeigen, kann es sich, wenn ähnliche Feststellungen wiederholt gemacht werden, um auswertbare, zur Klärung offener Fragen beitragende Gegebenheiten handeln. Daß solche Feststellungen nicht durch einseitiges und zeitraubendes Suchen zustandekommen, sondern meist beim Sammeln anderer Tiergruppen zufällig gemacht werden, kann wohl jeder Entomologe bestätigen.

Bei den hier ausgewählten und zur Diskussion gestellten Beispielen handelt es sich gleichfalls um reine Zufalls-Feststellungen, die im Laufe der Jahre zu auswertbaren Ergebnissen führten. So wurden die in Maulwurfshügeln überwinterten Exemplare von *Carabus (Procrustes) coriaceus* L. auf der Suche nach Nest-Arthropoden, die bereits im Spätherbst voll entwickelten Exemplare von *Anthaxia morio* Fabr. auf der Suche nach subcorticolen Pseudoscorpioniden und Raphidiidenlarven und schließlich die bisher nur im Wärmeinselbereich festgestellten Exemplare von *Ampulex fasciata* Jur. beim Pompilidensammeln gefunden. Alle drei Arten lassen, wie der nun folgenden Einzeldarstellung zu entnehmen ist, ihrem Verhalten nach erhöhte Wärmeansprüche erkennen.

Carabus (Procrustes) coriaceus Linné (*Col., Carabidae*)

Kühnelt (1960) berichtet über den Sauerstoffverbrauch verschiedener *Carabus*-Arten der Ostalpen bei verschiedenen Temperaturen und veranschaulicht dies in einem Diagramm. Daraus ist ersichtlich, daß *C. coriaceus* unter den 8 zur Diskussion gestellten Arten den geringsten Sauerstoffverbrauch aufweist. Diese Feststellung wird dadurch bekräftigt, daß, wie bereits früher berichtet (Ressler 1963), *C. coriaceus* nicht wie die meisten übrigen *Carabus*-Arten in verhältnismäßig gut durchlüfteten und feuchten Moderstrüngen überwintert, sondern feste und mehr trockene Örtlichkeiten vorzieht. So wurde die Art, die im behandelten Gebiet im Flach- und Hügelland überall, im Gebirge (Lunzer Raum) bisher nur in den Talniederungen nachgewiesen werden konnte, in erster Linie im Erdreich großer Maulwurfshügel (Winterester) überwintert angetroffen (Purgstall, 18. 4. 1950; Sölling, 25. 12. 1958; Schauboden, 8. 1. 1959; Feichsen, 27. 12. 1970; alle leg. Ressler). Die Käfer sind dort (immer nur 1 Ex. in einem Erdhügel) in der vom Maulwurf bei Anlage des Nestkessels ausgehobenen und festgestampften Erde in schön geformten Zellen (meist in Gangnähe) zu finden. Daraus ergibt sich einerseits eine Übereinstimmung bezüglich des geringen Sauerstoffbedarfes, andererseits ist aber zu erkennen, daß die weit (bis Vorderasien) verbreitete Art höhere Wärmeansprüche stellt als unsere übrigen Spezies. Dies geht nicht nur aus der Wahl der Winterquartiere hervor (Nestwärme von unten und Sonnenwärme von oben), sondern auch aus dem Umstand, daß im kühlen Lunzer Gebiet *C. coriaceus*, wie schon oben erwähnt, nur in den Talniederungen zu finden ist (in anderen Teilen der Alpen stellenweise bis weit über 2000 m ansteigend — siehe dazu Mandl 1958).

Anthaxia morio Fabricius (*Col., Buprestidae*)

Trockenwarme Örtlichkeiten vorziehend, ist diese Art bisher zum überwiegenden Teil im Raume Purgstall in den Saumgehölzen entlang der Erlaf (speziell im Wärmeinselbereich Schauboden-Hochrieß) gefunden worden. Die Käfer erscheinen dort (entsprechend der herrschenden Witterungsverhältnisse) schon in den letzten Märztagen und sind bis Mitte Juni an stark besonnten Kiefern-, Fichten- und Lärchenstämmen, weniger an dürren Hölzern und auf gelben Blüten (*Hieracium, Taraxacum, Ranunculus*) nicht selten und meist gesellig anzutreffen. Die frühe Erscheinungszeit (in der Regel ab der 2. Aprildekade) konnte durch folgende Feststellungen einer Klärung zugeführt werden: Bei Rindenuntersuchungen während der kühlen Jahreszeit (Herbst bis Frühjahr) wurden an südost- bis südwestseitigen Stammpartien bereits voll entwickelte Käfer in ihren Puppenwiegen ruhend angetroffen und zwar 3 Exemplare unter Lärchenrinde (Purgstall, Schloßpark, 13. 11. 1954; Purgstall, linkes Erlafufer, 19. 10. 1958; Feichsen, Gaisberg, südosthangige Waldweide, 20. 11. 1958; alle leg. Ressler) und 1 Exemplar unter Fichtenrinde (Gaming, Brettl, Südhang des Naschenberges, 3. 4. 1971; leg. Rausch).

Ampulex fasciata Jurine (*Hym., Sphegidae*)

Von dieser im mitteleuropäischen Raum recht sporadisch auftretenden Art ist nicht viel mehr bekannt, als daß sie an besonnten Koniferen nach ihren Wirtstieren (Schaben) jagt. Wie aber die Nach-

weise im Bezirk Scheibbs zeigen, stellt *A. fasciata* besonders hohe Wärmeansprüche. Auf Grund der zwei im Wärmebereich (Heidegebiet von Hochrieß) in der heißesten Mittagszeit an Rotföhrenstämmen höchst aktiv angetroffenen ♂♂ (16. 6. 1961 und 30. 7. 1968; leg. R e s s l, det. Prof. Dr. H. P r i e s n e r), wurden dort am 14. 7. 1971 diesbezügliche Kontrollen durchgeführt, wobei festgestellt werden konnte, daß *A. fasciata* tatsächlich nur in der Mittagszeit von etwa 12.30 Uhr bis 13.30 Uhr an solchen Rotföhrenstämmen erscheint, die der Sonne ausgesetzt sind und stark schuppige (fraßgangdurchsetzte) Rinde tragen. Trotz der relativen „Häufigkeit“ konnten nur 4 Exemplare (3 ♂♂ 1 ♀) erbeutet werden (je 2 Ex. H ü t t i n g e r u. R e s s l leg.).

Literatur

- K ü h n e l t, W. (1960): Die Insektenwelt Österreichs in ökologischer Betrachtung. Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien, Bd. 100, 35—64.
- M a n d l, K. (1958): Die Käferfauna Österreichs — III. Die Carabiden Österreichs. Tribus Carabini, Genus Carabus Linné. Koleopterologische Rundschau, Bd. 34 (1956), Nr. 4—6, 50—104.
- R e s s l, F. (1963): Die Cicindeliden und Caraben (Coleopt.) des politischen Bezirks Scheibbs N.Ö. Nachrichtenblatt der Bayer. Entomologen, Nr. 3, 22—26.

Anschrift des Verfassers:

Franz R e s s l, A-3251 Purgstall/E., Nr. 461.

Literaturbesprechung

Wolfsberger, J.: Die Macrolepidopteren-Fauna des Monte Baldo in Oberitalien. (12. Beitrag zur Kenntnis der Lepidopterenfauna der Südalpen). — 335 Seiten, 32 Abbildungen (1 Kartenskizze, 31 Verbreitungskarten) im Text und 20 Kunstdrucktafeln. — Museo Civico di Storia Naturale di Verona, Memorie fuori ser. n. 4, 1971. — Preis 5000 Lire (30.— DM). Zu beziehen durch das Museo Civico di Storia Naturale, Verona (Direktor Prof. Dr. Sandro R u f f o).

Der Autor, einer der besten Kenner der Großschmetterlinge des Alpenraumes, deren Erforschung von ihm seit 30 Jahren mit Idealismus und unermüdlicher Energie durchgeführt wird, legt, nachdem seine 1965 erschienene „Macrolepidopteren-Fauna des Gardaseegebietes“ von soviel Erfolg begleitet war, jetzt das Ergebnis seiner seit 1965 laufenden Untersuchungen über den Falterbestand der Monte-Baldo-Gruppe vor.

Hatte sich das genannte Werk bewußt auf die *Quercus ilex*- und *Quercus pubescens*-Zone, also auf die submediterrane Zone, welche bis etwa 850 m reicht, beschränkt, so erstreckt sich das jetzige Beobachtungsgebiet von der Hopfenbuchen-Hasel-Stufe (900—1200 m) über die Buchen-Tannen-Stufe (1200—1500 m) und Legföhren-Krummholz-Stufe (1500—1900 m) bis zur Zwergstrauch-Grasheiden-Stufe (1900—2200 m).

Auch bei diesem neuen Werk wurde der Verfasser auf Grund seines internationalen Rufes wieder von zahlreichen Fachkollegen und Liebhabersammlern aus Italien, Österreich, Frankreich und Deutschland in uneigennützigster Weise unterstützt, so daß zusammen mit der kritisch durchgeführten Auswertung des Schrifttums — das Literaturverzeichnis umfaßt 207 Zitate — ein Faunenwerk entstehen konnte, das mit 959 sicher festgestellten Arten ein wohl einmalig vollständiges Bild von der Zusammensetzung des Artenbestandes eines für den Biologen so interessanten Gebietes bietet.

Der I. Allgemeine Teil (pp. 1—13) enthält neben dem Vorwort Angaben über die Abgrenzung und die geologischen und hydrologischen Verhältnisse des Gebietes, über die Flora mit ihren Leitpflanzen, die klimatischen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [021](#)

Autor(en)/Author(s): Ressler Franz

Artikel/Article: [Bemerkenswertes zur Ökologie einiger wärmeliebender Insektenarten 61-63](#)